

Daniel Spröte - Arbeitstitel: Immobilienökonomische Modelle zur Konzeption, Erstellung und Bewirtschaftung öffentlicher musealer Liegenschaften

Das Promotionsvorhaben fokussiert die Forschungsfrage, ob und gegebenenfalls welche Optimierungsbedarfe bei öffentlichen musealen Liegenschaftsverwaltungen hinsichtlich der nachhaltigen Verwendung der Ressourcen bestehen.

Für eine umfassende Untersuchung und Evaluation des Themas der Arbeit wurde die Forschungsfrage wie folgt untergliedert:

- Deskriptiv: Welche Grundprinzipien der öffentlichen musealen Liegenschaftsverwaltungen existieren? Wie gestalten sich die Leistungserbringung und das Ressourcenmanagement ausgewählter Verwaltungen? Welche Verwaltungsmanagementkonzepte werden angewandt?
- Normativ: Wann, in welcher Art und in welchem Umfang sollte die öffentliche Hand auf die öffentlichen musealen Liegenschaftsverwaltungen und somit auf den Markt Einfluss nehmen? Welche Alternativen im Vergleich zu den vorherrschenden Aufbau- und Ablauforganisationen wären zweckmäßig? Ist es möglich, die Handlungsoptionen zu kategorisieren? Wie sollten die Entscheidungen bewertet und vermittelt werden? Wie können Anforderungen, Eigenschaften und Wirkungen der Leistungen beschrieben und gemessen werden?

Die gewählte Wissenschaftsmethodik entspricht einem operationsanalytischen, hermeneutischen Forschungsprozess.

Eine theoriegeleitete Sammlung, Aufbereitung und Analyse differierender wirtschaftswissenschaftlicher und politischer Aspekte bildet die Basis. Mit dem Ziel einer datengestützten Feststellung des Ist-Zustandes erfolgt eine Zusammenfassung der Hauptmerkmale ausgewählter Liegenschaftsverwaltungen. Dabei stehen die Erstellung einer Matrix der Aufgaben sowie eine Analyse der jeweiligen Organigramme im Vordergrund. Diese qualitative und quantitative Auswertung von Daten folgt dem erkenntnistheoretischen Paradigma des Interpretativismus. Bei Bedarf können Interviews und/ oder Fragebögen den Erkenntnisprozess komplettieren.

Auf der Grundlage der Zustandsanalyse soll ein dem heutigen mikro- und makroökonomischen Umfeld angepasstes, möglichst zukunftsicheres Organisationsmodell für das strategische Management öffentlicher musealer Liegenschaften entwickelt und bewertet werden. Zur Modellbildung werden darüber hinaus deduktiv-theoriegeleitete Aussagen und validierte empirische Erkenntnisse entsprechend dem Konstruktivismus berücksichtigt.

Im Ergebnis könnten neue wissenschaftliche Erkenntnisse vermittelt werden, um so einen Beitrag zu den lebenszyklusorientierten Diskussionen im Hinblick auf öffentliche museale Liegenschaften zu leisten.